



**Arbeitsgruppe
Vermisstenforschung**



2013





3. Januar 2013

Moorhead, Minnesota/USA

***Bruder erhält Armband
von Gordon J. Strom***



17. Februar 2013

Schauerberg/Südwestpfalz

**Infoveranstaltung Buchprojekt
„Schauerberger Kriegsschicksale“**

Einige Fotos fehlen noch

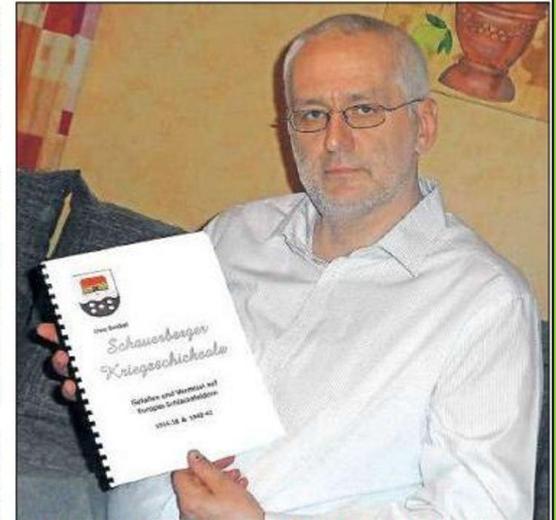
SCHAUERBERG: Sonntag präsentiert Benkel Rohfassung der Gefallenenrecherche

Seit dem vergangenen Jahr werkel die Schauerberger an ihrer Dorfchronik. Ein Teil davon sollte auch die Gefallenen und Vermissten der beiden Weltkriege umfassen. Dazu hatte Schauerbergs Ortsbürgermeister Martin Eichert den Heltersberger Vermisstenforscher Uwe Benkel um Hilfe gebeten.

Der machte sich an die Arbeit und schon bald wurde er mit vielen Informationen über die Schauerberger, die nicht mehr aus den Kriegen zurückkehrten, überhäuft. Tatkräftig unterstützt wurde Benkel dabei von Lieselotte Wiener aus Schauerberg. Sie war für Benkel zuerst „vor Ort“: „Die Leute kennen sie gut und sind natürlich eher bereit, ihr etwas zu erzählen.“ Gemeinsam machten sich Wiener und der Vermisstenforscher dann zu den Familien auf, die Tote oder Vermisste aus den Weltkriegen zu beklagen hatten.

Vier Gefallene hatten die Schauerberger im ersten Weltkrieg zu verzeichnen. „Leider gelang es mir nicht, noch Bilder von Ludwig Adrian, Alfred Willibald Hemmer, Aloysius Seby und Karl Woll zu bekommen“, bedauert Benkel. „Wenn sich noch Angehörige finden sollten, die vielleicht Bilder oder sogar Briefe oder Karten von der Front besitzen, soll das aber auf jeden Fall noch in dem Buch Verwendung finden.“ Was der Heltersberger aber fand, sind Mitteilungen des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge über die genaue Grablage der Gefallenen.

Die erste Todesnachricht im Zweiten Weltkrieg bekam die Familie Kreiser. Die Angehörigen erfuhren, dass ihr Sohn Antonius am 18. Januar 1942 an den Folgen eines Kopfschusses vor Moskau gefallen war. Insgesamt erreichte ein solche Todesnachricht 19 Mal die kleine Gemeinde auf der Sickinginger Höhe. „Viele Schauerberger erfuhren nie, was genau mit ihren Angehörigen an der Front passierte“, weiß Benkel. „sie gelten bis heute als vermisst“. Viele Familien verloren gleich mehrere Söhne im zweiten Weltkrieg, zeigt das Buch auf. In mühevoller Kleinarbeit hat Benkel nämlich nicht nur die Namen der jungen Männer zusammengetragen und die



Uwe Benkel trägt Informationen über gefallene und vermisste Soldaten zusammen. FOTO: BENKEL

Todesorte gesucht. Die Namen der Eltern sowie die Namen der Geschwister und sogar die Berufe der Gefallenen sind in dem Buch zu finden. Von vielen hat Benkel Fotos bekommen. „Angehörige stellten mir Gefallenen-Meldungen zur Verfügung, Sterbebilder und sogar Schreiben des Wehrmachtsversorgungsoffiziers vom März 1942 konnte ich für das Buch verwenden.“ Er erhielt auch ganz private Bilder wie Kinderbilder oder Bilder der Ehefrauen. Ergänzt werden die Schicksale der Soldaten durch viele Informationen über die Schlachten oder die Orte, bei denen sie fielen.

Ein weiteres Kapitel nimmt die Geschichte des Schauerberger Kriegerdenkmals ein. „Seltsamerweise fand ich keinen Ratsbeschluss für die Errichtung des Ehrenmals“, schmunzelt Benkel. Als ersten Nachweis präsentiert er nun eine Rechnung aus dem Jahr 1959, die der Steinbruchbetrieb Karl Brämer aus Schopp an das BÜR-

germeisteramt richtete. 127,60 Deutsche Mark zahlte die Gemeinde damals für die Facharbeiter-Stunden der Firma Bender, die das Denkmal in 29 Stunden errichtete.

Einen ersten Einblick in die Chronik über die Gefallenen und Vermissten gewährt die Gemeinde Schauerberg gemeinsam mit Benkel am kommenden Sonntag. Von 14 bis 16 Uhr präsentiert Benkel die „Rohfassung“ im Dorfgemeinschaftshaus. „Es fehlen auch noch Bilder von Gefallenen aus dem Zweiten Weltkrieg. Vielleicht gelingt es mir ja noch, dass am Sonntag der ein oder andere Fotos nachreichen kann“, hofft der Autor.

INFO

Informationen und Bilder werden noch gesucht von August und Pirmin Bauer, Oskar und Paul Kraus, Heinrich Kreiser, Emil Alfred Lenhard, Alfons Schneider, Franz Alois Schneider, Otto Schneider, Joseph und Otto Wagner. (rnk)

Menschen - Flieger - Schicksale

Flugzeugabstürze im Zweiten Weltkrieg



Ausstellung

6. März bis 25. Mai 2013

Pfalzbibliothek Kaiserslautern

in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe Vermisstenforschung

Pfalzbibliothek Kaiserslautern - Bismarckstr. 17

6. März bis 25. Mai 2013

Kaiserslautern (Pfalzbibliothek)

Ausstellung

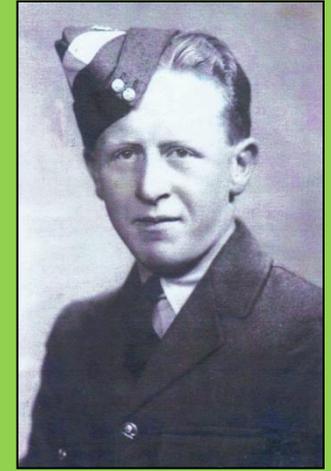


6. März 2013

Kaiserslautern (Pfalzbibliothek)

Eröffnung der Ausstellung





15. März 2013

***Bolstern/Bad Saulgau, Baden
Württemberg***

***Louise Dexter besucht die
Absturzstelle ihres
Familienangehörigen***

SWR: Morgen Film über Benkel

HELTERSBERG. Das SWR-Fernsehen zeigt am morgigen Freitag ab 18.15 Uhr in „Menschen heute“ den Beitrag „Der Geheimnisgräber“ von Harald Hort. Es geht um den 52-jährigen Heltersberger Uwe Benkel, der bei einer Krankenversicherung in Ludwigshafen arbeitet, aber nach Feierabend, an den Wochenenden und im Urlaub seiner ungewöhnlichen Leidenschaft nachgeht, Militärflugzeuge auszugraben, die im Zweiten Weltkrieg abgestürzt sind und immer noch in irgendeinem Acker stecken (die RHEIN-PFALZ berichtete).

Im Herbst vergangenen Jahres grub Benkel nach der viermotorigen Lancaster ED 427. Sie stand unter dem Kommando von Flying Officer Bone. Der britische Bomber soll im April 1943 nahe dem pfälzischen Laumersheim abgestürzt sein. Augenzeugen vermuten, dass sich keines der sieben Besatzungsmitglieder retten konnte und ihre Leichen sich noch in den Trümmern befinden.

Der Film dokumentiert die Vorbereitungen und die Ausgrabung der ED 427. (ugo)



15. März 2013

Heltersberg/Südwestpfalz

***Dreharbeiten zum Film „Der Geheimnisgräber“
Produktion des SWR-Fernsehens***



17. März 2013

Seniorenachmittag der Ortsgemeinde Waldfischbach-Burgalben

Am vergangenen Sonntag fand im großen Saal der diesjährige Seniorenachmittag statt. Auch in diesem Jahr kamen wieder viele Gäste, um einen schönen und gemütlichen Nachmittag zu verbringen. Traditionsgemäß fand auch wieder ein kleines kulturelles und sportliches Rahmenprogramm statt. Uwe Benkel aus Heltersberg hielt nach der Kaffeepause noch einen interessanten Bild-Vortrag zum Thema Vermisstenforschung.

Treffen in der Pfalzbibliothek



Am 14. Januar 1945 wurde er als Fähnrich mit seiner Messerschmitt von amerikanischen Jägern in einem sumpfigen Waldgebiet bei Kindsbach abgeschossen: Theo Nau aus Bacharach (rechts), erst 19 Jahre alt. Mit einem Fallschirm konnte er sich retten, zog sich allerdings schwere Verletzungen zu. Er kam in Gefangenschaft und überlebte. Erst vor wenigen Jahren erfuhr er von der Arbeitsgruppe Vermisstenforschung, die Uwe Benkel (links) 1989 gegründet hatte, von den genaueren Umständen seines Absturzes. Nun reiste er aus Bacharach mit seinem Sohn an, um sich die Ausstellung „Flugzeugabstürze in der Pfalz“ in der Pfalzbibliothek anzuschauen. Die Ausstellung im Lesesaal der Pfalzbibliothek zeigt bis 25. Mai Dokumente, Fotos und Fundstücke von Flugzeugabstürzen in der Pfalz im Zweiten Weltkrieg. Eintritt frei. (red)

26. März 2013

Kaiserslautern (Pfalzbibliothek)

Theo Nau, ehemaliger deutscher Jagdflieger, besucht die Ausstellung



28. März 2013

Horbach/Südwestpfalz

***Suche nach dem Wrack des Panzer III
(mit Martin Behrendt)***





16. April 2013

Kaiserslautern (Pfalzbibliothek)

***Paul Keeley besucht die Ausstellung in der
Pfalzbibliothek in Kaiserslautern***



Programm für das Kresseminar 2013 der Kreisgruppe Eifel

Datum: 20.04.2013

Ort: Truppenküche, Eifelkaserne, 54568 Gerolstein

Anzug: Reservisten/Soldaten – Feldanzug (UTE ist erteilt), Förderer/Ungediente - Zivil

bis 09:00h Eintreffen der Teilnehmer, Erledigung von Verwaltungsangelegenheiten

09:10h – 09:20h Begrüßung durch Kreisvorsitzenden Georg Schwendemann,
Einweisen in den Tagesablauf

09:20h – 09:50h Vortrag **Herr Walter Bauer, Landesschatzmeister LaGrp RP**
Thema: Finanzordnung VdRBw

09:50h – 10:20h Pause

10:20h – 11:00h Vortrag **Herr Joachim Unruh, Beauftragter Volksbund Deutsche
Kriegsgräberfürsorge e.V.**
Thema: Der Volksbund

11:00h – 11:45h 40 Jahre Kreisgruppe Eifel
Vortrag Georg Schwendemann, Kreisvorsitzender
Vortrag OTL Kolkmann, Stv. Kommandeur FöUstgBtl 281

anschl. Ehrungen, Umtrunk

11:45h – 12:45h Mittagspause

12:45h – 14:20h Vortrag **Herr Peter Schaefer, Studiendirektor i.R.**
Thema: Vor 80 Jahren – Die Machtergreifung, auch in der Eifel

14:20h – 14:40h Kaffeepause

14:40h – 16:10h **Herr Uwe Benkel, Arbeitsgruppe „Vermisstenforschung“**
Thema: „Menschen – Flieger – Schicksale“ - Klärung nach 70 Jahren

16:10h Verabschiedung

Änderungen vorbehalten
Erstellt: M. Heinz
Stand: 26.02.2013

20. April 2013

Gerolstein/Eifel

Vortrag in der Eifel-Kaserne



26. April 2013

Kaiserslautern-Morlautern

**Fund britischer Phosphor-
Stabbrandbomben**



Mai 2013

Bad Orb, Main-Kinzig-Kreis

**Absturzstelle einer Junkers Ju 88
vom 14. Januar 1945**





Mai 2013

Jossgrund-Pfaffenhausen, Main-Kinzig-Kreis

**Absturzstelle einer Avro „Lancaster“
vom 16./17. Januar 1945**





4. Juni 2013

Gelnhausen, Main-Kinzig-Kreis

Empfang beim Landrat des Main-Kinzig-Kreises in Gelnhausen



25. Juni 2013

Kaiserslautern & Dillingen/Saar

Mit dem Team von JPAC Hawaii auf Spurensuche



6. Juli 2013

Speyer

**Ausstellung beim „Tag der Offenen Tür“
Kurpfalz-Kaserne**

► SWR Fernsehen

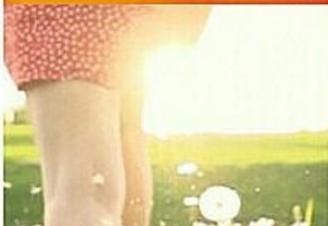
in Baden-Württemberg

in Rheinland-Pfalz

Sendungen von A-Z

E-Mail

SWR» Am besten Südwesten
Fernsehen



Freitag, 12. Juli 2013

MENSCH LEUTE



MENSCH LEUTE

Der Geheimnis-Gräber
Auf der Suche nach verschollenen
Piloten

Er heißt Uwe Benkel, ist 52 Jahre alt
und arbeitet bei einer
Krankenversicherung in Ludwigshafen.
Das klingt nach einem unspektakulären

Leben. Doch nach Feierabend, an den Wochenenden und im Urlaub wird dieser
Mann von einer ungewöhnlichen Leidenschaft getrieben: Er gräbt Militärflugzeuge
aus, die im 2. Weltkrieg abgestürzt sind und immer noch in irgendeinem Acker
stecken.

◀ vorherige Sendung

nächste Sendung ▶

JULI 2013

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
01	02	03	04	05	06	07
08	09	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30	31	01	02	03	04

Sendezeit:

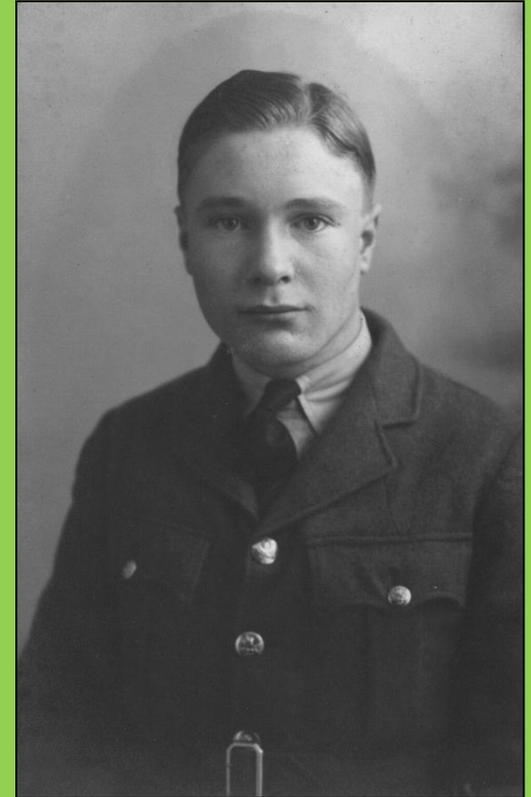
Freitags 18.15 Uhr
SWR Fernsehen in Rheinland-Pfalz

nächste Sendung: Fr, 12.7.

12. Juli 2013

„Der Geheimnisgräber“

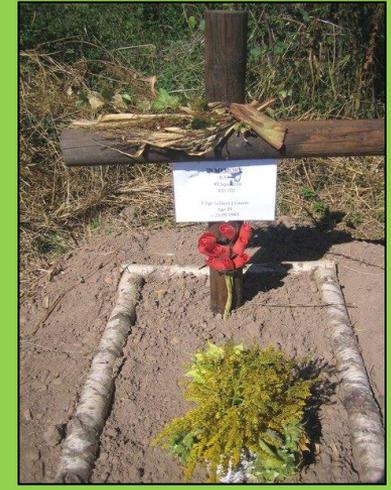
Ausstrahlung des Films im SWR-Fernsehen



21. Juli 2013

Heltersberg/Südwestpfalz

***Terry Warnock aus den Niederlanden besucht Familie Benkel
Flugzeugabsturz 1943 bei Hochspeyer (Sgt. Hadland)***



August 2013

Offenbach an der Queich/Südpfalz

Besuch von Dom Howard/Suche nach der Absturzstelle seines Onkels





18. August 2013

„Große Blies“, Ludwigshafen

Tauchgang auf der Suche nach dem abgestürzten Flugzeug



Blies-Bomber: Wrackteil entdeckt

Bei Tauchaktion erste Flugzeugüberreste gefunden – Vermisstenforscher Uwe Benkel sieht Gerüchte über Absturz im Krieg bestätigt

Taucher haben am Sonntag in der Blies ein Wrackteil geborgen, das vermutlich zu einem im Zweiten Weltkrieg abgeschossenen Bomber gehört. „Das ist ein erfolgversprechender Anfang“, sagt Vermisstenforscher Uwe Benkel.

Der Heltersberger koordiniert die Suche nach dem Wrack. Unter Ausschluss der Öffentlichkeit haben sieben Taucher der Tauchsportgruppe Klingenmünster ein Aluminiumteil mit Brandspuren gefunden. Benkel ist davon überzeugt, dass es zu dem abgeschossenen Flugzeug gehört. „Wir sind definitiv auf Flugzeugteile gestoßen. Das geborgene Teil gehört zu einer Tragfläche“, sagt Benkel. Es handle sich um ein Bruchstück, das wahrscheinlich zu einer Verstrebung eines Flügels gehöre. Offenbar sei die Maschine mit hoher Geschwindigkeit aufs Wasser geprallt und dabei zersplittert. Auch Holzstücke haben die

Taucher entdeckt. Für Benkel ein Indiz dafür, dass es sich um einen britischen Jagdbomber vom Typ „Moskito“ handeln könnte. Die Teile seien genau an der von Zeitzeugen beschriebenen Stelle im See gefunden worden. „An der von vielen Leuten berichteten Absturzgeschichte ist also etwas dran“, sagt er. Der Tauchgang am Sonntag wurde wegen schlechten Wetters abgebrochen und soll in ein paar Tagen fortgesetzt werden.

Benkel will als Gast zur RHEINPFALZ-„Sommerredaktion“ am Freitag im Bliesbad das geborgene Flugzeugteil mitbringen. Die Überreste des Wracks stecken nach seinen Angaben tief im Schlück des Weiher, und die Sichtverhältnisse seien sehr begrenzt. „Man sieht dort auch mit Lampen nur 20 bis 30 Zentimeter weit“, berichtet Benkel. Im Grund des Weiher gebe es zudem eine Vertiefung, die bis zu 15 Meter tief sei. Benkel glaubt, dass sie möglicherweise



Taucher Jan Jagenow vom TSG Klingenmünster (links) zeigt ein Trümmerteil, der Fundort wurde anhand von Zeitzeugenberichten ermittelt. FOTOS: BENKEL



durch den Einschlag der Flugzeugüberreste entstanden sein könnte. „Dort unten sieht man gar nichts. Es ist wie ein schwarzes Loch.“ Daher sei es nicht verwunderlich, dass es rund 70 Jahre gedauert habe, bis die Trümmer entdeckt worden seien. Die Suche soll nun mit einer Metallsonde fortgesetzt werden, um das Ausmaß des Trümmerfelds unter Wasser eingrenzen zu können.

Benkel will auch abklären, ob es noch sterbliche Überreste der Besatzung gibt. Denn dies ist das eigentliche Anliegen des Vermisstenforschers. Er will Angehörigen Gewissheit über das Schicksal ihrer verschollenen Angehörigen geben. In den vergangenen Jahren hat Benkel 120 Flugzeugwracks entdeckt und das Schicksal von 40 Besatzungen aufgeklärt. Unter anderem war auch ein amerikanischer Bomber dabei, der in den Backsteinweiher bei Oggersheim gestürzt war. (mix)



„Brennend in Blies gestürzt“

INTERVIEW: Nachdem Augenzeugen in jüngster Zeit vom Absturz eines britischen Bombers in die Blies berichteten, ist Uwe Benkel jetzt in der Blies auf der Suche nach dem Wrack. Ein erstes Teil davon glaubt er gefunden zu haben, bald wird die Suche fortgesetzt.

Herr Benkel, wie haben Sie von den Gerüchten gehört, dass auf dem Grund des Sees ein Bomber aus dem Zweiten Weltkrieg liegen könnte?

Zeitzeugen haben mir das gesagt. Das ist noch gar nicht so lange her, zwei oder drei Monate. Die haben sich gemeldet, weil sie unsere Arbeit in Laumersheim verfolgt hatten, wo wir im vorigen Jahr fünf vermisste britische Piloten auf einem Acker bergen konnten.

Ist es die Regel, dass Sie Hinweise auf abgestürzte Weltkriegs-Flieger von Zeitzeugen bekommen?

Ja, deshalb müssen wir uns ja auch beeilen, weil die Kriegsgeneration doch immer kleiner wird. Als ich angefangen habe mit der Vermisstenforschung, bekam ich die Hinweise, wo überall verschollene Flugzeuge und deren Besatzung noch liegen könnten, auch aus der Bevölkerung. Da hieß es dann etwa: Ja, der hat sich so tief in die Erde gebohrt, den konnten wir damals nicht ausgraben. Stattdessen hat man das Loch einfach wieder zugeschüttet und oben drüber wieder Kartoffeln oder Karotten angebaut. Und im Lauf der Jahre ist dann im wahrsten Wortsinn Gras über die Sache gewachsen.

Wie viele abgestürzte Flugzeuge werden denn noch vermisst? Kann man da eine Zahl nennen?

Als ich angefangen habe mit meiner Arbeit, waren das in der Pfalz so ungefähr 400. Ziemlich viel, was aber einen Grund hat. Mannheim und Ludwigshafen waren ja Angriffsziele der alliierten Bomber wegen der Industrie dort, und auch die Angriffe in den Süden wurden alle über die Pfalz geflogen. Wenn die Flieger dann hier in der Vorderpfalz in den sogenannten Flakgürtel reinkamen, wurden etliche angeschossen, mussten dann hinter der Formation fliegen und waren für die deutschen Flieger natürlich ein gefundenes Fressen.

Wie sicher waren Sie sich denn anfangs, dass auch in der Blies ein sol-



Uwe Benkel mit einem Modell der „Moskito“, wie sie in der Blies vermutet wird. FOTO: KUNZ

cher abgestürzter Flieger liegt?

Wir waren uns anfangs überhaupt nicht sicher. Schließlich hatte eine Gruppe schon mehr oder weniger unmittelbar nach dem Krieg hier getaucht und angeblich nichts gefunden. Und auch die Ludwigshafener Feuerwehr, die hier Tauchgänge macht, war der Meinung, dass in der

Blies kein Flieger ist. Aber 15 Augenzeugen, die sich bei mir gemeldet haben, sagen etwas anderes.

Woran könnte es liegen, dass andere bisher nichts in der Blies entdeckt haben?

Vielleicht daran, dass nicht jeder weiß, wie es aussieht, wenn ein zer-

trümmerter Flieger in einem See liegt. Wir gehen auch hier davon aus, dass der Bomber zerborsten ist, auch wenn er ins Wasser gestürzt ist und nicht auf einen Acker. Auch die Wasseroberfläche hat ja einen Widerstand, das merkt man schon, wenn man einen Bauchklatzcher vom Dreimeter-Turm macht.

Wie läuft das Ganze jetzt? Wie oft werden Sie tauchen müssen, um Gewissheit zu haben? Und was passiert dann?

Wir haben von der Stadt fünf Tauchgänge genehmigt bekommen. Was gar nicht so einfach ist, weil in Rheinland-Pfalz Tauchen mit Tauchgeräten in den meisten Seen, auch hier, eigentlich verboten ist. Gestern vor einer Woche waren wir erstmals im Weiher, und bei dem hat einer der Taucher mitten in der Blies ein Metallteil gefunden, das da feste drinsteckte. Er hat daraufhin versucht es loszumachen, aber letztlich hat er nur ein kleines Stück abbrechen können.

Wie sicher sind Sie sich, dass es sich um ein Wrackteil eines abgestürzten Bombers handelt?

Ich bin mir aufgrund meiner Erfahrung relativ sicher. Es kommen wenn man Flugzeuge birgt, immer wieder die gleichen Teile zum Vorschein. Es ist ein Metallteil, möglicherweise von der Tragflächen-Verstrebung. Ansonsten war die Maschine, die wir hier vermuten, eine „Moskito“, hauptsächlich aus Aluminium. Was man noch sieht, sind Brandspuren und Farbreste. Die Maschine ist wohl getroffen worden, dann brennend in die Blies gestürzt und – wie gesagt – zerborsten.

Wie geht's jetzt weiter?

Der nächste Tauchgang ist am kommenden Samstag. Wir wollen dann auch versuchen, das Cockpit zu orten. Wenn die Besatzung, zwei Mann, noch in der Blies ist, dann wollen wir die Jungs da schnellstmöglich herausholen.

Interview: Markus Knopp



23. August 2013

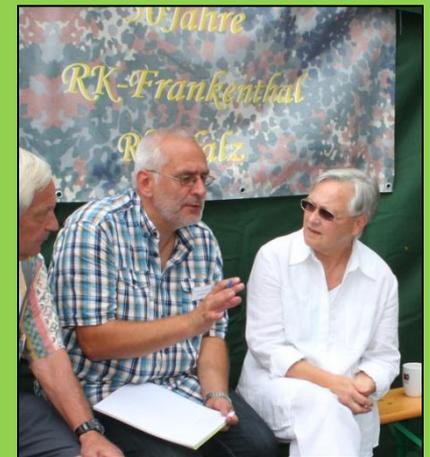
**„Große Blies“, Ludwigshafen
Sommerredaktion der „Rheinpfalz“**



24. August 2013

Frankenthal/Vorderpfalz

Ausstellung am Tag der Vereine





27. August 2013

Laumersheim/Vorderpfalz

**Dom Howard aus England besucht
Absturzstelle des britischen
Bombers**





27. August 2013

Gerolsheim/Vorderpfalz

Dom Howard aus England besucht Absturzstelle des britischen Bombers





29. August 2013

St. Ingbert-Hassel/Saarland

***David (Neffe von Cpt Monroe S. Sams) und Judy Winters sowie
Monroe S. Sams jr. aus USA zu Besuch bei Klaus Zimmer***

5. September 2013

Schwanheim/Südwestpfalz

**Feuerwehr Schwanheim errichtet
Sitzbank am Gedenkstein**





28. September 2013

Eisenberg/Thüringen (Mühlital)

***Gedenkzeremonie an der
Absturzstelle des amerikanischen
Bombers vom 9. Februar 1945***



28. September 2013

**Trier (Viehmarktplatz)
- Tag der Reservisten -**





4. Oktober 2013

Mannheim-Sandhofen

***Besuch von Brendan und Jan Eldred
aus Australien***





12. Oktober 2013

Schifferstadt

**Absturzstelle eines unbekannten
deutschen Jagdfliegers**





15. Oktober 2013

Wallhalben/Südwestpfalz

**Buchvorstellung
„Schauerberger Kriegsschicksale“**



Im Namen der Ortsgemeinde Schauerberg

wird Herrn Uwe Benkel

die Ortsehrenurkunde
der Gemeinde Schauerberg



für das ehrenamtliche Engagement zur
Erstellung des Gedenkbuches
„Schauerberger Kriegsschicksale“
der Gemeinde Schauerberg zu Ehren der
Gefallenen und Vermissten
des ersten und zweiten Weltkrieges
überreicht

Schauerberg, den 15.10.2013

Ortsbürgermeister

(Sichert Martin)





9. November 2013

Simmern/Hunsrück (Hunsrückhalle)

Sicherheitspolitische Tagung der Reservisten





28. November 2013: Johanniskreuz - Heltersberg

Fund eines Panzerfaust-Geschosses



30. November 2013: Schifferstadt

Messerschmitt Me Bf 109





7. Dezember 2013: Dillingen-Pachten

Suche nach James Newman – P-47





30. Dezember 2013:
Stockstadt am Rhein

P-47 „Thunderbolt“